

Virtuose Musik, grandiose Geschichten

Main Echo 26.10.2021

Kleinkunst: Quartett Gankino Circus unterhält Publikum im Kleinwallstadts Zehntscheune im Elfachteltakt

KLEINWALLSTADT. Der Förderverein Kultur in der Zehntscheune in Kleinwallstadt feierte am vergangenen Wochenende zehnjähriges Bestehen. Anlass für ein ganz besonderes Jubiläumsprogramm – trotz Corona-Einschränkungen. Den Anfang machten am Freitag die vier Ausnahmusiker von Gankino Circus, die mit ihrer Performance »Die letzten ihrer Art« dem begeisterten Publikum Konzertkabarett vom Feinsten boten.

Gankino Circus besteht aus Ralf Wieland (Gitarre), Simon Schorndanner (Klarinette, Saxofon), Maximilian Eder (Akkordeon) und Johannes Sens (Schlagzeug und Trompete). Alle stammen alle aus Nordwest-Mittelfranken, genauer gesagt aus Diethenhofen.

Storys aus Kindheitstagen

Die Jungs von Gankino Circus sind nicht nur großartige Musiker, sondern auch grandiose Geschichtenerzähler. Das Publikum erfuhr während der Vorstellung einiges über deren Jugend in Diethenhofen. Diese verbrachten die vier, die sich seit Kindheitstagen kennen, hauptsächlich im Gasthof Zur heiligen Gans. Der Wirt, Weizen-Charlie genannt, war eine »charakterstarke Drecksau«, so Gitarrist Ralf Wieland augen-



Musikalische Geschichtenerzähler: Gankino Circus sorgt am vergangenen Freitag in der Zehntscheune Kleinwallstadt für beste Unterhaltung.

Foto: Miriam Weitz

zinkernd. Aber egal was gewesen sei, man habe sich immer auf ihn verlassen können. Irgendwann sei ihm seine Angewohnheit, punktgenau auf dem Weizenglas einzuschlafen, zum Verhängnis geworden und habe zum tragischen Tod und zur Schließung der Kneipe geführt.

Die weitere Story: Nun mussten die vier auf das verbliebene griechische Lokal am Ort ausweichen, um ein gemeinsames Verdursten zu verhindern. Wirt Kostas brachte dem Quartett durch Fotos Grie-

chenland näher. Schorndanner dazu: »Wahnsinn, die haben einen Sandstrand direkt am Meer!«

Die Musiker wurden zudem darüber aufgeklärt, dass die Musik in allen griechischen Restaurants von der gleichen CD kommt. Diese wurde in den 80er Jahren unter Zuhilfenahme von Bohrmaschinen aufgenommen. Zweifler überzeugte Wieland, indem er eine in griechischen Nationalfarben gehaltene Bohrmaschine zückte und mit ihrer Hilfe die Gitarrensaiten zupfte. Gemeinsam mit den

anderen Mitgliedern von Gankino Circus intonierte er den weltberühmten Sirtaki, um dann grandios zum »Jungle Boogie« – bekannt aus Quentin Tarantinos »Pulp Fiction« – überzuleiten. Bei diesem Lied fing das Publikum an, vor Begeisterung zu toben.

Der ungewöhnliche Name »Gankino« wurde von den Bandmitgliedern mit Witz und einleuchtend erklärt. Hierbei handelt es sich nämlich um einen bulgarischen Volkstanz im Elfachteltakt. Anschließend wurde das Publikum aufgefordert die Stücke zu erraten, die gespielt wurden. Die Songs reichten dabei vom Zillertaler Hochzeitsmarsch über Vivaldis Vier Jahreszeiten bis hin zu Helen Fischers »Atemlos«.

Ruhigere Töne zum Ausklang

Dass die vier Musiker auch ruhigere Töne anschlagen können, bewiesen sie mit Stücken wie »Es kommt ein dunkel Wolk herein« oder dem alten Volkslied »Kein schöner Land«, das gleichzeitig den klingenden Abschluss dieses fulminanten Abends bildete. Gankino Circus erhielt als Quartett, das das Publikum wirklich zu begeistern wusste, zum Abschied absolut gerechtfertigte stehende Ovationen. mwz